

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 190 (2024)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Geniebataillon 23 trainiert am Wasser und im Boden  
**Autor:** Kägi, Ernesto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1063628>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geniebataillon 23 trainiert am Wasser und im Boden

**Einen sehr vielfältigen WK hat jüngst das G Bat 23 erlebt. Neben zwei Unterstützungseinsätzen für Zivile übte das Bataillon einen Brückenschlag und den Bau von Fahrzeugstellungen.**

Ernesto Kägi

Höhepunkt des diesjährigen Fortbildungsdienstes des G Bat 23 war die dreitägige Übung MARTELLO, welche der Kommandant Territorialdivision 4 durchführte. Dabei konnte der Stab und die vier Kompanien von Oberstleutnant Philipp Schoch sämtliche Genieaufgaben üben und zeigen, zu welcher effizienten Leistung dieser hoch motivierte Verband fähig ist. Neben diesen taktischen Aufgaben leistete das Bataillon Unterstützungsaufträge zugunsten der Kantone Tessin und Appenzell.

Die Genietruppen stellen durch den Bau oder die Reparatur von Verkehrswegen wie Strassen, Brücken, Fähren und Flugpisten die Mobilität aller Truppen sicher. Sämtliche Tätigkeiten eines Geniebataillons lassen

sich folgendem grundsätzlichen Genieauftrag zuordnen:

- Sicherstellen der Beweglichkeit (Mobility)
- Einschränken der gegnerischen Beweglichkeit (Counter mobility)
- Sicherstellen von Schutz und Überleben (Survivability)
- allgemeine Genieaufgaben (General Engineering)
- Katastrophenhilfe (Disaster Relief)

## Aufräumarbeiten im Maggiatal

Über die verheerenden Unwetter dieses Sommers im Maggiatal und seinen Seitentälern berichten die schnelllebigen Tagesmedien längst nicht mehr. Nach der Phase der Soforthilfe bleibt in diesem durch Naturgewalten immer wieder heimgesuchten Teil der Schweiz jedoch viel an

Schutt und Aufräumarbeiten, mit welchen der Kanton Tessin allein überfordert ist. Hier half das G Bat 23 mit einem Detachement der Sappeurkompanie 23/1 mit ihren schweren Baumaschinen und Lastwagen während dem ganzen September-WK.

Derartige VUM-Aufträge nach Naturkatastrophen machen Sinn und helfen der Zivilbevölkerung echt und nachhaltig. Die Bezeichnung VUM leitet sich von der Verordnung über die Unterstützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit militärischen Mitteln (VUM) ab, welche, gestützt auf Artikel 150 Absatz 1 des Militärgesetzes am 16. September 2013 in Kraft gesetzt wurde.

## Tribünen und eine Brücke fürs Schwingfest

Ein weiterer VUM-Auftrag wurde zugunsten des Jubiläumsschwingfestes 125 Jahre Eidgenössischer Schwingerverband vom 8. September in Appenzell bewilligt. Ein Detachement der Sap Kp 23/1 und des Kata Hi Bat half bei schwierigen Wetterverhältnissen beim Auf- und Abbau der Tribünen und baute eine Verbindungsbrücke über die Sitter.

Auch wenn diese Kader und Soldaten sehr gute Leistung gezeigt haben, ist der Schreibende der Meinung, dass solche Unterstützungsarbeiten, ganz im Gegensatz zur Hilfe bei Naturkatastrophen, in einer Zeit, wo jeder Soldat unserer viel zu kleinen Armee dringend zur Wiedererlangung einer minimalen Kriegsbereitschaft eingesetzt werden muss, nichts mehr zu suchen haben. Leistungen für Pistensicherung, Schneestampfen, Tribünenbau und dergleichen sind mit zivilen, freiwilligen Helfern zu bestreiten. Auch können hierzu Zivildienstleistende eingesetzt oder die entsprechenden Leistungen bei zivilen Firmen eingekauft werden.

## Rammzug als Sturmtruppe

Mitte September, just am Tag, als die Regierung des Göttingkantons St. Gallen das G Bat 23 besuchte, fand auf dem Zürcher Obersee zwischen Nuolen und Schmerikon mit den sechs Langbooten (Übersetzboot 82) des Rammzuges der Sap Kp 23/3 eine taktische Übersetzaktion statt. Rund 60 Infanteristen des Geb Inf Bat 29, welches gleichzeitig im WK war, wurden im Rahmen einer Übung gefechtsmässig über den See manövriert.

Da solche Aufgaben nicht zur Kernkompetenz eines Rammzuges gehören und weil Arbeiten am und über dem Wasser nicht



Die Sap Kp 23/1 räumt Tonnen an Geröll im Maggiatal. Bild: G Bat 23



Der Rammzug 23/3 übt einen taktischen Truppentransport über den Zürcher Obersee. Bild: Ernesto Kägi

ganz ungefährlich sind, musste das Ganze eingeübt werden. Zu den Hauptaufgaben eines Rammzuges mit ihren Langbooten gehören Holzpfählungsarbeiten für Stahlträgerbrücken auf Flüssen ab einer speziellen Rammplattform.

Die ASMZ war mit dabei, als Oberleutnant Thomas Brand, Rammzugführer der Sap Kp 23/3, zivil Zimmermann-Vorarbeiter aus Muen AG, seinen rund 30 Unteroffizieren und Soldaten zuerst an Land und dann auf dem Wasser die zu fahrenden Formationen mit entsprechender Zeichengebung beibrachte. Brand, der in seinem sechsten WK über viel Erfahrung und natürliche Autorität verfügt, konnte schon bald Übungsabbruch befehlen, denn seine Rammpontoniere führten die auch für sie eher ungewohnten Befehle und Manöver auf dem Wasser sehr gekonnt aus.

Im Kibag-Hafen von Nuolen war übrigens die erste Guagga-Muschel-Reinigungsanlage eines Berner Jungunternehmers im Einsatz. Die invasive Guagga-Muschel, wahrscheinlich durch ein Boot aus dem Ausland in die Schweiz eingeschleust, bedeckt flächendeckend ganze Seegründe und bringt die für Fische lebenswichtigen Seepflanzen zum Absterben. So muss etwa im Bodensee während drei Jahren der Felchenfang gänzlich eingestellt werden. Der Rammzug 23/1 unterzog seine sechs Langboote, welche per Lastwagen zwischen verschiedenen Gewässern zirkulieren, gleich auch einer intensiven Reinigung.

### Sappeure schwingen den Hammer

Vor der dritten WK-Woche gab es einen verkürzten Wochenendurlaub. Bereits am

Sonntag, 15. September, um 16 Uhr rückten die meisten Soldaten ein. Schliesslich galt es die Funkverbindungen sicherzustellen und die Ruhezeiten für Fahrer während der dreitägigen Volltruppenübung einzuhalten.

Divisionär Willy Brülisauer, Kdt Ter Div 4, hatte mit seinem Stabsteam eine interessante und fordernde Übung erarbeitet, welche bei einer hohen Bedrohungslage und einem sehr grossen Einsatzraum, praktisch über die gesamte Ostschweiz, besondere Verschiebungs- und funktechnische Knacknüsse beinhaltete. Insbesondere auch die G Stabskp 23 war damit besonders gefordert, damit die Führungsfähigkeit in jeder Phase der Übung gewährleistet war. Für die Aufklärung und alle Truppenteile galt wegen des hohen Bedrohungsszenarios das Motto «Auge vor Bewegung». Auch der Sicherungszug war gefordert, musste doch ein vorgeschobener Bataillons-Kommandoposten bezogen werden. Die Kommandanten- und Führungsstaffel wurde gebildet und der Stab und das Material sicher an den neuen Standort verschoben.



Bataillonskommandant Oberstlt Philipp Schoch (rechts) mit Hptm Andreas Schneckenburger, Kdt Sap Kp 23/2, auf seinem mobilen Kommandoposten während der Übung MARTELLO. Bild: G Bat 23

Der Bataillonskommandant und sein Stab erhielten schon in der Vorwoche der Volltruppenübung die Möglichkeit, in einem klassischen Stabsarbeitsprozess den Einsatzbefehl zu erarbeiten. Bataillonskommandant Oberstleutnant Philipp Schoch ist als Berufsoffizier zugeteilter Stabsoffizier des Kommandanten Mech Br 11 in Chur. Der erfahrene «Gelbe» ist auch im Vorstand der OG Panzer aktiv.

Die Sap Kp 23/2 erstellte von Montag um 4 Uhr bis zur befohlenen Betriebsbereitschaft am Dienstag um 11 Uhr bei Gütighausen eine Stahlträgerbrücke über die Thur. Auch bei diesen Bauarbeiten mit viel schwerem Material und Gerät galt wegen der hohen Bedrohungslage «Auge vor Bewegung». Trotz widrigen Bedingungen und pausenlosem Regen war die Truppe hoch motiviert und leistete in einem 24-Stunden-Betrieb hervorragende Arbeit. Mehrmals gestört durch Markeure, welche mit gegnerischen Aktionen die Rundumsicherung des Brücken-Einsatzraumes immer wieder testeten. Die Brücke wurde auf 50 Tonnen Nutzlast ausgelegt; sie könnte bei Verstärkung bis zu 70 Tonnen tragen.

### Sperrstellungen und eine Unterstützungsbrücke

In den Räumen Kirchberg und Walenstadt hatte die Sap Kp 23/3 im Rahmen der Übung zwei wichtige Aufträge zu erfüllen: Einerseits wurden Sperrstellungen und Wannenabdeckungen gebaut, welche es Piranha-Schützenpanzern erlaubten, geschützte Schiessstellungen zu beziehen. Die teil-



gedeckten Unterstände wurden durch das Geb Inf Bat 29 auch gleich erfolgreich ausgetestet.

Ebenfalls in Kirchberg erstellte die Kompanie einen Fahrzeug-Checkpoint aus Holz mit Sprengsicherung und spezieller Anfahrt, welche dafür sorgte, dass ein Fahrzeug nur sehr langsam in den Checkpoint hineinfahren konnte.

Schliesslich hat die Kompanie bei Walenstadt über die Seez eine 46-Meter-Unterstützungsbrücke eingebaut, über die Mannschaftstransportfahrzeuge GMTF und Piranha 8x8 Radschützenpanzer übersetzten.

Aufgrund der VUM-Einsätze im Tessin und in Appenzell hatte die Sap Kp 23/1 in der Übung MARTELLO einen verringerten Bestand. Sie wurde deshalb für Spezialaufträge eingesetzt wie für die Übersetzung auf dem Zürcher Obersee, bei welchem mehrere Infanteriezüge des Geb Inf Bat 29 sowie ein Detachement des Log Bat 101 nautisch transportiert wurden.

Die Stabsarbeitsprozesse wurden durch die Übungsleitung differenziert beurteilt: Die Lageverfolgung hatte das G Bat 23 gut im Griff. Verbesserungspotenzial gibt es noch bei der speditiven Rapportführung und bei der Aktualisierung von Führungsunterlagen im Rapportraum. Die vier Kompanien haben ihre Aufträge alle zeitgerecht erfüllt. Die Übungsleitung war sehr zufrieden und beurteilte die Einsatzkompanien mit der Note 3+. Der grösste Kritikpunkt betraf den Eigenschutz, welcher gemäss Übungslage noch ungenügend war. Hier gibt es noch viel Luft nach oben, aber das ist bei den Genisten nichts Neues. Sie sind hervorragende Bau-

fachleute, müssen aber in Zukunft noch lernen, sich selbst bei ihrer wertvollen Arbeit zugunsten anderer Truppengattungen besser zu schützen.



**Oberst Ernesto Kägi**  
Ehem. DC Kdo FAK 4  
Pz Br 11 und Inf Br 7  
8965 Berikon



In der Sperrstellung wurden zwei Boxen für Schützenpanzer erstellt. Bild: G Bat 23



Die Piranha-Schützenpanzer sollen aus geschützten Stellungen kämpfen können. Bild: G Bat 23